

Schule mit Zukunft e.V. • Neue Weinsteige 6a • 70180 Stuttgart

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
Herrn Minister Dr. Nils Schmid, MdL
Neues Schloss
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart

An den
Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg
Herrn Winfried Kretschmann, MdL
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Offener Brief

Stuttgart, 20.11.2011

Sehr geehrter Herr Minister,
in den letzten Oppositionsjahren waren sich die jetzigen Regierungsparteien einig, bei einem Wahlsieg großes Gewicht auf die Bildungspolitik zu legen. In zahlreichen Gesprächen mit den entsprechenden SPD-Politikern konnten wir erfreut eine große Übereinstimmung unserer Vorstellungen und Ziele feststellen. Dies bestätigte sich zuletzt in den Antworten der SPD auf unsere Fragen, aus denen wir als Information für unsere Mitglieder und andere Interessierte die „Wahlprüfsteine“ erstellten und veröffentlichten.

Wir wissen, dass viele Eltern nicht zuletzt wegen der Aussicht auf eine künftige bessere und vor allem auch großzügiger finanzierte Bildungspolitik ihr Kreuzchen bei der letzten Landtagswahl an entsprechender Stelle machten, was schlussendlich einen Regierungswechsel herbeiführte. Leider mussten wir nun im Gegensatz zu den Versprechungen lesen, dass bereits 2011 eine Nullverschuldung von Ihnen und Herrn Kretschmann angestrebt wird (das war weder bei der SPD noch bei den GRÜNEN ein Wahlversprechen), obwohl die Schuldenbremse es erst für 2020 vorschreibt. Dies lässt uns befürchten, dass aus den zusätzlichen Mitteln für das Kultus- und das Wissenschaftsministerium wohl nichts werden wird.

Das Schuljahr 2011/12 ist noch jung, aber schon häufen sich bei uns wieder die Elternklagen wegen Unterrichtsausfall und fehlender Lehrer bzw. Abziehen der Lehrerstunden von AGs und individueller Förderung, um den Pflichtunterricht einigermaßen gewährleisten zu können. Auch kann man das ambitionierte Vorhaben der Etablierung einer Gemeinschaftsschule mit knappen oder fehlenden finanziellen Ressourcen kaum erfolgreich umsetzen.

Eine ganz entscheidende Baustelle für mehr Bildungsgerechtigkeit wird die Umsetzung einer verbindlichen frühkindlichen Bildung sein. Hier sind sich bundesweit die Fachleute einig und auch die Finanzexperten müssten sehen, dass Investitionen gerade in diesem Bereich sich später mehrfach auszahlen und den Landeshaushalt entlasten, wenn mehr Kinder durch frühe Förderung in der Schule erfolgreich sind. Wie wir jetzt hören, stehen auch hier kaum Mittel zur Verfügung, um die neuen Aufgaben nach dem Orientierungsplan Bildung und Erziehung zügig und verbindlich umzusetzen.


Als Eltern liegt auch uns eine Schuldenbremse sehr am Herzen, denn weitere Schuldenanhäufungen müssten unsere Kinder ausbaden, und das kann keiner wollen. Aber sicher sind auch Ihnen die beiden Studien der Bertelsmann-Stiftung über die Folgekosten unzureichender Bildung (Ludger Wößmann: „Was unzureichende Bildung kostet“ und Jutta Allmendinger: „Unzureichende Bildung: Folgekosten für die öffentlichen Haushalte“) bekannt, in denen nachvollziehbar und überzeugend bewiesen wird, wie schnell und nachhaltig sich Investitionen in Bildung auszahlen. Die volkswirtschaftliche Rendite in diesem Bereich ist eindrucksvoll und der gesamtgesellschaftliche Nutzen hoch.

Daher möchten wir an Sie appellieren, die Zukunft unserer Kinder und damit der Gesellschaft höher einzuschätzen als den schnellen und kurzfristigen Beifall wegen einer raschen Nullverschuldung des Landes, denn wenn das Zukunftsprojekt „Gemeinschaftsschule“ wegen zögerlicher Investitionen nicht erfolgreich sein kann und die Schüler, Lehrer und Eltern keine rasche Entspannung im Schulbereich dank mehr Lehrerstunden erfahren, wird sich die augenblickliche Zustimmung der Betroffenen schnell ins Gegenteil verkehren.

Die jetzige Regierung wurde vor allem auch wegen ihrer Zusagen im Bildungsbereich gewählt und nicht wegen einer vorgezogenen Nullverschuldung – daran müssen Sie sich in 5 Jahren messen lassen!

Gerne würden wir diese wichtige Thematik mit Ihnen persönlich diskutieren, denn als zuständiger Wirtschafts- und Finanzminister haben Sie es in der Hand, die Sache zum Guten zu wenden.

Wir würden uns freuen, Terminvorschläge von Ihnen zu erhalten. Es wäre schade, wenn die jetzige Landesregierung ihr wichtigstes und zukunftssträchigstes Ziel aus den Augen verlieren würde: gute und gerechte Bildung für **jedes** Kind von Anfang an!
Mit freundlichen Grüßen



Katharina Georgi-Hellriegel
Vorsitzende



Marlen Pankonin
stellvertretende Vorsitzende